

## Sitzungsniederschrift

### 6. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration

Sitzungsort: <b>Stadthalle Aurich, Bürgermeister-Anklam-Platz, 26603 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>13.09.2022</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>16:59 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Forster, Hans	SPD	
<b>Mitglieder</b>		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Albrecht, Hinrich	SPD	
de Vries, Kevin	SPD	
Ennen, Jann	CDU/FDP	
Fohrden, Siebelt	CDU/FDP	
Ihmels, Beate	SPD	Vertretung für Frau Anita Biller
Krüsmann, Enno	SPD	
Reinken, Wilhelm	FW im Landkreis Aurich	
Seeberg, Timo	SPD	
Tammen, Harald	CDU/FDP	
Ubben, Hilde	FW im Landkreis Aurich	
Weilage, Udo	CDU/FDP	
<b>Grundmandat</b>		
Tyedmers, Johannes	AfD	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Caspers, Matthias		Arbeitergemeinschaft der Wohlfahrtspflege
Frieden, Helene		Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Weser-Ems
Köhler, Jörg		Erwerbslosen/Arbeitsloseninitiative

---

Saathoff, Peter	Sozialverband Deutschland, Kreisverband Aurich-Norden
-----------------	---

---

Tobiassen, Bernd	Ausländerbeauftragter
------------------	-----------------------

---

**Verwaltung**

---

Hoofdmann, Sandra

---

Müller, Michael	Leiter Amt 52
-----------------	---------------

---

Puchert, Dr. Frank

---

Seemann, Volker	Zuständig für die Widersprüche und zuständiger Abteilungsleiter Migration
-----------------	---

---

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

---

Biller, Anita	SPD
---------------	-----

---

**Beratende Mitglieder**

---

Pieschke, Bärbel	Behindertenbeauftragte
------------------	------------------------

---

Wilken, Kerstin	Arbeitergemeinschaft der Wohlfahrtspflege
-----------------	---

---

## Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 
1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.07.2022 - öffentlicher Teil -
  5. Einwohnerfragestunde
  6. Gewährung eines Zuschusses zur Förderung der Integration von Frauen im Mütter- und Frauenzentrum Aurich e.V.  
Vorlage: X/2022/109
  7. Flüchtlingssituation; Sachstandsbericht
  8. Kurzbericht des Jobcenters zur allgemeinen Kennzahlenentwicklung
  9. Jobcenter; Bericht über Maßnahmen gem. § 16 i SGB II
  10. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen
  11. Einwohnerfragestunde
  12. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

**TOP 1**      Eröffnung der Sitzung

**Vorsitzender Forster** eröffnete um 15.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration.

---

**TOP 2**      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

**Vorsitzender Forster** stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3**      Feststellung der Tagesordnung

**Vorsitzender Forster** stellte die Tagesordnung fest. Einwände wurden nicht erhoben.

---

**TOP 4**      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.07.2022 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift vom 12.07.2022 wurde bei einer Enthaltungen-wegen Nichtteilnahme- genehmigt.

---

**TOP 5**      Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

---

**TOP 6**      Gewährung eines Zuschusses zur Förderung der Integration von Frauen im Mütter- und Frauenzentrum Aurich e.V.  
Vorlage: X/2022/109

**Amtsleiter Müller** erläuterte die Beschlussvorlage.

**Vorsitzender Forster** ließ sodann über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 13      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

---



**TOP 7**      **Flüchtlingssituation; Sachstandsbericht**

**Herr Wessels** stellte den 4. Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1) vor.

**Abgeordnete Albers** bedankte sich für den Vortrag und erkundigte sich, ob schon feststände, in welchem Bereich Familien und in welchem Bereich Einzelpersonen untergebracht werden. Zudem wollte sie wissen, ob eine Durchmischung hinsichtlich der Herkunftsländern geplant sei.

**Herr Wessels** antwortete, dass ein Konzept erstellt werde, welches auf genau diese Fragen eine Antwort biete. Derzeit sei angedacht, Gebäude 14 für Familien zu nutzen und die zwei H-Gebäude für Alleinreisende.

**Abgeordnete Albers** erkundigte sich, ob es auf dem Kasernengelände eine pädagogische Betreuung gäbe.

**Herr Wessels** berichtete, dass es eine pädagogische Betreuung geben werde.

**Abgeordnete Ubben** fragte, mit wie vielen Flüchtlingen gerechnet werde und bis in welches Jahr hinein geplant werde.

**Herr Wessels** erläuterte, dass sich dies nicht vorhersehen ließe. Grundsätzlich plane der Landkreis Aurich langfristig. Derzeit sei nicht erkennbar, dass die Menschen innerhalb der nächsten 2-3 Jahre zurück in ihr Heimatland reisen.

**Abgeordneter Tammen** bedankte sich ebenfalls für den Vortrag und wollte wissen, wann in Niedersachsen mit einem Aufnahmestopp zu rechnen sei.

**Herr Wessels** berichtete, dass diese Frage grundsätzlich nicht hier zu klären sei. Der Landkreis Aurich versuche alles, um die derzeitige Aufnahmequote zu erfüllen.

**Herr Köhler** erkundigte sich, ob es bisher Konflikte zwischen den Flüchtlingen gab.

**Herr Wessels** berichtete, dass es grundsätzlich immer Konflikte gäbe, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Bisher ließen sich jedoch alle Konflikte durch sozialpädagogische Mitarbeiter\*innen klein halten und auch direkt lösen.

**Herr Tyedmers** wollte wissen, wie sich die Ertüchtigung des Kasernengeländes finanziere.

**Herr Müller** erklärte, dass die Ertüchtigung derzeit finanziell durch das Amt für Jugend und Soziales geplant werde. Die vorgestellten Gebäudeteile zu ertüchtigen sei verbunden mit einem erheblichen Finanzvolumen. Der Landkreis Aurich müsse zunächst in Vorleistung gehen und könne die Kosten anschließend mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) abrechnen. In der Finanzplanung würden die Kostenpositionen, welche sich nicht über die BImA refinanzieren lassen, gesondert aufgeführt.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** ergänzte, dass beispielsweise die Betreuungsarbeit durch den Landkreis Aurich selbst zu finanzieren sei.

**Herr Müller** berichtete weiter, dass Kostenpositionen für die Flüchtlingsarbeit seit Jahren im Haushalt verankert seien. Mit Kriegsbeginn wurde das Budget direkt überplant und höher ausgewiesen.

**Abgeordnete Ubben** erkundigte sich, ob die Wohncontainer für die Flüchtlinge im Eigentum des Landkreises Aurich seien.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** erklärte, dass es entsprechende Container derzeit nur im Rahmen von Mietverhältnissen gäbe. Es wurde bereits versucht Container zu kaufen, jedoch sei dies nicht so einfach. Derzeit werde geprüft, ob es möglich ist, Container selbst herzustellen.

**Abgeordneter Reinken** fragte wie nachhaltig die Investition in das Kasernengelände sei. Er wollte wissen, wer am Ende auf den Geldern sitzen bliebe, wenn die Flüchtlinge in ihr Heimatland zurückkehren.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** stellte erneut das Finanzierungsverfahren vor. Die Bundesimmobilien würden auf Kosten des Bundes hergerichtet und dem Landkreis Aurich unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sofern mit einem Rückgang der Flüchtlinge zu rechnen sei, könne die Anlage zu Wohnraum umgewandelt werden. Man gehe daher nicht davon aus, dass die Ertüchtigung nicht nachhaltig sei. Die Kostenverantwortung läge eindeutig beim Bund.

**Abgeordnete Albers** betonte, dass sie eine Nachnutzung für das Gelände eindeutig sehe, da Wohnraum immer benötigt werde. Sie erkundigte sich, ob geplant sei, dass das Kasernengelände umzäunt werde.

**Herr Wessels** antwortete, dass auf dem Gelände durch die Stadt Aurich Baumaßnahmen vorgenommen werden und diese aus Verkehrssicherungsgründen umzäunt werden. Die Flüchtlinge können jederzeit das Gelände verlassen und zurückkehren.

**Abgeordneter de Vries** wollte wissen, wie groß die Container seien.

**Herr Wessels** erklärte, dass je nach Belegung ein Container für unterschiedlich viele Personen geeignet sei. Eine Belegung mit Einzelpersonen wäre vorübergehend mit drei Personen möglich. Eine Belegung mit bis zu vier Personen wäre möglich, wenn sich unter den vier Personen zwei Kinder befinden.

**Abgeordneter Reinken** wollte wissen, ob die Anmietung von Containern gut durchdacht sei und ob nicht ggfls. auch Tiny-Häuser gekauft werden könnten.

**Herr Wessels** erläuterte, dass es diesbezüglich schon Angebote von zwei Firmen gab. Jedoch ebenfalls -wie bei den Containern- nur zur Miete. Dann sei es nach Auskunft von Herrn Wessels wirtschaftlicher Container anzumieten.

**TOP 8**      **Kurzbericht des Jobcenters zur allgemeinen Kennzahlenentwicklung**

**Herr Focken, Leiter des Jobcenters**, stellte einen Bericht über die Ukraine Situation im Jobcenter anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 2) vor.

**Abgeordnete Ubben** regte an, dass der Landkreis Aurich mehr Familien bräuchte, die bereit seien geflüchtete Menschen aufzunehmen. In einer deutschen Familie gelänge die Integration besser als in einer Sammelunterkunft.

**Herr Focken** bestätigte, dass dies immer ein Problem von Sammelunterkünften sei. Wo geflüchtete Menschen aus demselben Land untereinander sind, werde vorzugsweise auch die Muttersprache gesprochen. Wichtig sei somit geeignete Angebote zur Integration vorzuhalten.

**Abgeordnete Ubben** wollte wissen, wie viele Ukrainer bereits eine Arbeit in Deutschland aufgenommen hätten.

**Herr Focken** antwortete, dass das nicht genau beziffert werden könne, weil nicht alle Menschen beim Jobcenter gemeldet seien. Es gäbe durchaus auch Personen, die durch eigene Bemühungen eine Arbeit aufgenommen hätten. Herr Focken schätzte, dass ca. 100 Personen in Arbeit seien.

**Abgeordnete Albers** wollte wissen, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, Integrationskurse direkt am Standort des Kasernengeländes anzubieten.

**Herr Focken** antwortete, dass auch diese Fragestellung Teil des Konzeptes sei.

**Vorsitzender Forster** bedankte sich für die Arbeit aller beteiligten Personen. Es gäbe im Landkreis Aurich einen „Runden Tisch“, um sich regelmäßig mit allen Helfer\*innen in der Flüchtlingsarbeit auszutauschen. Eine Idee sei, dass der „Runde Tisch“ sich im Ausschuss einmal vorstelle. Dadurch würde das Engagement der Bürger\*innen deutlich werden, denn es laufe wirklich viel im Hintergrund.

**Herr Focken** stellte den allgemeinen Bericht zu den Kennzahlen des Jobcenters anhand der Anlage (Anlage 3) vor.

**Herr Köhler** bedankte sich und stellte fest, dass die Entwicklungen des Jobcenters als sehr positiv zu werten seien. Ihn würde interessieren, in was für Tätigkeiten die ausländischen Bürger\*innen vermittelt werden.

**Herr Focken** teilte mit, dass sich das nicht im Detail auswerten ließe. Erfahrungsgemäß seien es insbesondere Helfertätigkeiten. Das Problem sei hierbei, dass viele über keinerlei Ausbildung verfügen oder die Ausbildung hier nicht anerkannt werde, weil sie unter Umständen nicht vergleichbar sei.

**Abgeordnete Albers** wollte wissen, wann die Kosten der Unterkunft das letzte Mal angepasst wurden.

**Herr Focken** erklärte, dass dies zum 01.07.2022 geschehen sei.

**Abgeordneter Krüsmann** erkundigte sich, ob das Jobcenter seinen Mitarbeitenden Zielvorgaben mache, hinsichtlich der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt.

**Herr Focken** erläuterte, dass das Jobcenter in das Zielsteuerungssystem des Bundes eingebunden sei.

---

**TOP 9      Jobcenter; Bericht über Maßnahmen gem. § 16 i SGB II**

**Herr Focken** stellte den Bericht über Maßnahmen gem. § 16i SGB II anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 4) vor.

**Abgeordnete Albers** bedankte sich für den Vortrag und wies daraufhin, dass die Förderung von Langzeitarbeitslosen wichtig sei und unbedingt weitergeführt werden müsse.

**Abgeordneter Tammen** fragte, wie sich das Coaching in den Maßnahmen darstelle. Zudem wollte er wissen, warum nicht mehr Personen an der Maßnahme teilnehmen.

**Herr Focken** erklärte, dass es sich dabei um ein ganzheitliches Coaching handle. Hierbei würde zunächst herausgefunden, was dazu geführt hat, dass die Person so lange keinen Job gefunden habe. Die ganze Familie werde dabei in den Blick genommen. Die Aufgabe sei es, im Vorfeld mit den Personen so zu arbeiten, dass sie in die Lage versetzt werden, einen Job aufzunehmen. Hierzu zähle beispielsweise, die Mobilität herzustellen, die Kinderbetreuung sicherzustellen, die Wohnsituation zu sichern usw. Zusätzlich begleite man die ersten Monate der Beschäftigungsaufnahme.

Herr Focken führte weiter aus, dass es durchaus anspruchsvoll sei, einen Arbeitgeber zu finden, der bereit sei eine entsprechende Person bei sich zu beschäftigen und zu betreuen. Zudem müsse die Person motiviert sein und die Leistungsbereitschaft zeigen, wieder im Arbeitsleben Fuß fassen zu wollen. Hierfür sei eine bewerberorientierte Ansprache erforderlich.

**Vorsitzender Forster** bedankte sich für den Vortrag und wies daraufhin, dass mit der Einführung des Bürgergeldes sich auch im Bereich der Vermittlung einiges verändern werde. Diese Förderungsmaßnahme sei ein Instrument, welches erhalten bleiben müsste. Abzuwarten sei, was diesbezüglich auf Bundesebene entschieden werde. Man dürfe diesen Vortrag als Appell verstehen, dass nicht bei den schwächsten Personen im System gespart werden dürfe.

---

**TOP 10**      **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

---

**TOP 11**      **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

---

**TOP 12**      **Schließung der Sitzung**

**Vorsitzender Forster** schloss um 16.47 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

\_\_\_\_\_  
gez. Forster  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. Hoofdmann  
Protokollführerin